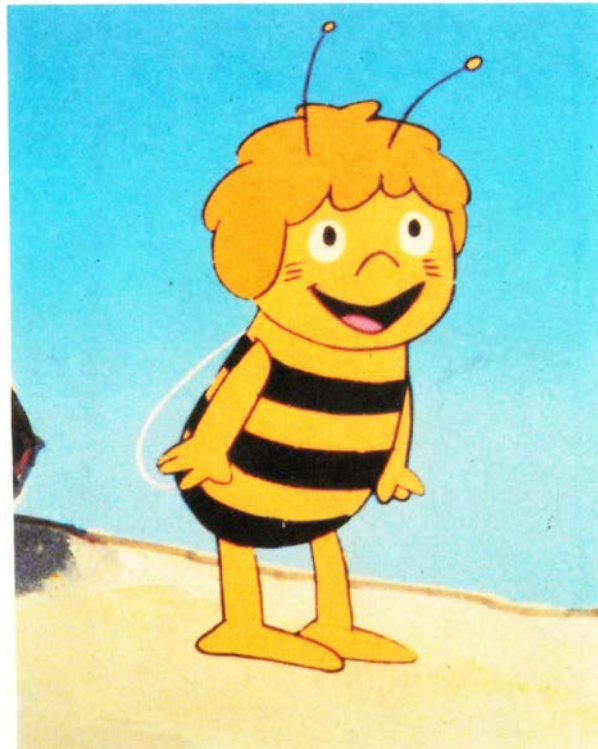


# Irmela Roschmann-Steltenkamp

Die Bibliothek des ZfA und ein ganz bestimmter Aspekt der Biene Maja.

Bibliothek Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA)



„Die Biene Maja“ München, Langen-Müller 1989



(Folie 1) Die Biene Maja, 1912 von Jakob Ernst Waldemar Bonsels geschrieben, ist wohl jedem hier im Raum bekannt. Neu für viele wird hingegen sein, dass Bonsels ein bekennender Antisemit war und zwischen 1933 und 45 entsprechende Artikel und Texte verfasste. Nachdem am 10. Mai 1933 einige seiner Werke aufgrund der darin enthaltenen erotischen Textpassagen verbrannt worden sind, wurde er nichtsdestotrotz Mitglied der Reichsschrifttumskammer und publizierte bis 1945 im Sinne der herrschenden Politik. So verfasste er z.B. 1943 den von ihm selbst als antisemitisch bezeichneten Roman „Dositos“, der überarbeitet 1948 in der französisch besetzten Zone neu verlegt wurde. In der britischen oder amerikanischen Zone wäre dieses nicht möglich gewesen, da Bonsels hier zeitweilig mit Publikationsverbot belegt war.

„Die Biene Maja“ München, Langen-Müller 1989



# Das Zentrum für Antisemitismusforschung



(TU-Pressestelle/Böck)



# Das Zentrum für Antisemitismusforschung



(TU-Pressestelle/Böck)



(Folie 3) Beide „Dositos“-Ausgaben finden Sie in der Bibliothek des Zentrums für Antisemitismusforschung im ehemaligen Telefunken-Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz. (Folie 4) Darüber hinaus finden Sie dort einen umfassenden Bestand an Literatur zu Entstehungsbedingungen, geistigen Grundlagen und Erscheinungsformen des Antisemitismus sowie vieles mehr.

Ein Besuch lohnt sich, ich freue mich auf Sie!



## Die Bibliothek des ZfA



# Lizenzen

---

Diese Folien werden nur zum Nachlesen zur Verfügung gestellt.